

Heilige Osterfest 2010 in der Großen Kreuzkirche

Predigttext: *Als erstes habe ich euch weitergegeben, was ich auch empfangen habe: Dass Christus auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift; und dass er gesehen worden ist von Kephas, danach von den Zwölfen. Danach ist er gesehen worden von mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal. Danach ist er gesehen worden von Jakobus, danach von allen Aposteln. Zuletzt von allen ist er auch von mir als einer unzeitigen Geburt gesehen worden. Es sei nun ich oder jene: so predigen wir, und so habt ihr geglaubt.* 1. Kor. 15,1-11

Liebe Gemeinde

Fangen wir die Osterpredigt heute mal mit ein bißchen Grammatik an: Jeder Mensch, der Deutsch als Fremdsprache lernt, muß die Stammformen der unregelmäßigen Verben büffeln: lesen, las, gelesen - backen, buk, gebacken - sehen, sah, gesehen. So geht das.

Jeder Pastor lernt Griechisch. Und da gibt es auch viele unregelmäßige Stammformen. Die von „sehen“ lauten: horao, opsomai, eidon, heoraka, heoramai, ophtaen, ophtaesomai. Das heißt auf Deutsch: ich sehe, ich werde sehen, ich sah, ich habe gesehen, ich bin gesehen worden, ich wurde gesehen, ich werde gesehen werden.

Das ist Ostern sehr wichtig, daß man das kann!

Denn Paulus schreibt über die Auferstehung Jesu und benutzt dabei vier Mal hintereinander ein und dasselbe Wort: *ophtae, ophtae, ophtae, ophtae*.

Der auferstandene Christus ist *gesehen worden, ist gesehen worden, ist gesehen worden, ist gesehen worden* - 3. Person Singular Aorist Passiv.

Lieber Paulus, möchte man da sagen, das ist nicht sehr elegant. Das ist schlechter Stil: Vier Mal dasselbe Verb hintereinander klingt dämlich: „Ich habe Brötchen eingekauft. Ich habe beim Bäcker eingekauft. Ich habe viele Brötchen eingekauft. Ich habe ganz viele eingekauft.“ Das klingt blöde. Jeder Schüler würde das im Aufsatz angestrichen bekommen.

Warum hackt Paulus immer auf diesem Wort herum? - Der auferstandene Christus *ist gesehen worden, ist gesehen worden, ist gesehen worden, ist gesehen worden*. Was soll das?

Ganz einfach: Es ist unglaublich! Kein normal denkender Mensch kann das für wahr halten: Christus stirbt für unsere Sünden am Kreuz. Er wird in einem Grab beigesetzt. So weit so gut. Aber dann: Er steht am dritten Tag vom Tod auf. Steht vom Tod auf? Das ist doch unglaublich!

Genau das ist es: völlig unmöglich, völlig unglaublich!

Wenn es da keine Zeugen gäbe! Die haben den auferstandenen Christus gesehen - mit ihren Augen: Petrus hat ihn gesehen. Die anderen Jünger Jesu haben ihn gesehen. 500 Brüder auf einmal haben ihn gesehen. Jakobus hat ihn gesehen und alle anderen Apostel haben ihn gesehen. Paulus hat ihn gesehen.

Sollten die alle spinnen? Massenhypnose, Massenpsychose, kollektiver Irrsinn, Spinner, religiöser Fanatiker? Das kann man sich ja alles heute anhören, wenn man an die Auferstehung Jesu glaubt.

Paulus bleibt ganz nüchtern und sachlich: „Petrus hat ihn gesehen. Die andern Jünger haben ihn gesehen. 500 Brüder auf einmal haben ihn gesehen. Jakobus hat ihn gesehen und alle anderen Apostel. Ich, Paulus, habe ihn gesehen. Unsere Augen sind Zeugen“

Liebe Gemeinde, Jesu Auferstehung hat also einen festen Grund: Hunderte Zeugen - nicht nur die Männer, die Paulus aufzählt, auch Frauen. Die werden gar nicht erwähnt, weil sie damals als Zeugen nicht ganz ernst genommen wurden.

Leute, Christus ist nicht auferstanden, weil wir das so doll glauben, uns das so doll wünschen, weil wir ein Hollywood-Happyende gewohnt sind, weil wir nicht mit der modernen Wirklichkeit klarkommen und uns verträsten lassen wollen!

Nein: Christus ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!

Kein Ereignis der Antike ist so breit, so gut und gründlich bezeugt wie die Auferstehung Jesu. Hunderte von zweifelnden, kritischen, teilweise gegnerischen Zeugen sind sich einig: Es ist Fakt. Jesus ist auferstanden!

Es ist Realität. Es stimmt. Es war so. Der Herr ist auferstanden! Er ist gesehen worden: *ophtae, ophtae, ophtae, ophtae!*

Brüder und Schwestern, die waren damals in der Antike ja auch nicht ganz blöd. Die Weisheit ist ja nicht erst mit uns in die Welt gekommen. Die wußten doch schon damals: Auferstehung gibt's nicht wirklich. Wenn der Mann tot ist, dann ist er tot: Schluß, aus und vorbei. Ende im Gelände. Das war denen damals auch klar.

Aber nachdem sie den auferstandenen Jesus gesehen hatten wirklich, echt, live und in Farbe, änderten sie ihre Meinung: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden!

Lieber Christ, wenn also mal wieder jemand von deinen Freunden, Kollegen oder Bekannten über dich grinst und fragt: „Du glaubst das doch nicht wirklich - mit der Auferstehung? Du bist doch sonst ganz normal - ein ganz netter, aufgeschlossener Mensch!“ Dann erzählst doch auch ruhig von deinen Zweifeln und Fragen, die du ja auch hast. Die kannst du ruhig zugeben.

Aber dann sagst du mal ein paar tröstliche, österliche Stammformen auf und glänzt mit griechischer Grammatik: „*ophtae, ophtae, ophtae!*“ 3. Person Singular Aorist Passiv vom griechischen Verb „*horao*“ ´sehen´. Christus ist Ostern auferstanden und ist gesehen worden, ist gesehen worden, ist gesehen worden, ist gesehen worden!

„Und?“, könnte man nun sagen: „Das ist ja sehr schön für den Herrn Jesus, daß er nicht todegeblieben, sondern auferstanden ist. Und nu´? Was habe ich davon? Was hat das mit mir zu tun?“ Gute Frage!

Liebe Gemeinde, eins ist zunächst mal klar: Jesus Christus hat den Tod besiegt. Der Tod konnte ihn nicht festklammern, sondern mußte ihn nach drei Tagen

wieder herausgeben. Christus war stärker als der Tod. Und das ist wichtig für heute, für dich, für jetzt, für hier.

Denn irgendwann kannst du dem Tod nicht mehr ausweichen: Ein naher Verwandter wird schwerkrank. Die Großmutter reden davon, daß sie nicht mehr leben will. Die eigenen Eltern werden gebrechlich und lebenssatt. Ein eigenes Kind erkrankt plötzlich schwer. Jemand aus der Verwandtschaft oder der Nachbarschaft hat unheilbar Krebs.

Jetzt hast du zwei Möglichkeiten: entweder klammern oder loslassen. Entweder du heulst, schreist und zeterst bis der Kranke gestorben ist. Entweder du klammerst dich an den Todkranken, machst ihm das Sterben noch schwerer - oder du läßt ihn gehen, unter bitteren Schmerzen und heißen Tränen. Aber du läßt ihn gehen. Denn du weißt: Der Tod ist nicht das Ende. Meine Mutter, mein Kind, mein Kollege ist und bleibt in Gottes Hand. Die Krankheit, das Alter und das Sterben können wirklich schlimm und böse sein. Aber das ist jetzt hier nicht das Ende. Christus hat den Tod besiegt. Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden! Mein Heiland ist stärker als das Traurige, was ich da sehe.

Ja: Ich bin traurig und wütend. Aber kann ich den Sterbenden loslassen, weil da ein anderer ist, der den Kranken an die Hand nimmt und mit ihm weitergeht. Ich bleibe zurück in dieser Welt. Aber ich weiß: Christus geht mit dem Sterbenden mit, hält ihn an seiner Hand, trägt ihn hindurch durch das Sterben, durch den Tod, ins ewige Leben, ins Himmelreich.

Lieber Christ, Jesu Auferstehung ist wichtig für heute, für dich, für jetzt, für hier. Du kannst dein Leben auf dieser Erde nämlich verschwenden, weil Jesus auferstanden ist. Du kannst für andere da sein, mußt nicht immer zuerst an dich denken. Du mußt nicht alle Sachen, alle Freuden, alle Dinge, alle Erfahrungen, alles Glück, alle Lust in 70 oder 80 Jahren unterbringen. Du mußt nicht alles selbst gesehen, gehört, gemacht, geschmeckt und erlebt haben. Denn dein Leben geht nach dem Sterben weiter. Ja. dann geht es erst richtig los!

Darum kannst du viel gelassener mit deiner Zeit, mit deinem Geld, mit deinen Sachen umgehen. Reisen und Freizeit, Kleidung und Essen, Freunde und Arbeit, Anerkennung und Geld, Kinder und Enkel sind, wunderbar, wichtig und schön. Aber das ist immer nur das Vorletzte. Das Beste kommt noch.

Liebe Schwester, lieber Bruder, du kannst dein Leben verschwenden und dir Zeit nehmen für deine Leute in der Gemeinde, für deine Kinder, für deinen Mann, für Kollegen, Nachbarn und Freunde. Du mußt nicht immer fragen: „Was bringt mir das? Was habe ich davon?“ Jesus Christus ist vom Tod auferstanden. Du gehörst im Glauben zu ihm und wirst mit ihm auferstehen. Du wirst leben ohne Einsamkeit, ohne Hoffnungslosigkeit, ohne Frust und Sorgen. Du wirst leben mit Christus, mit deinen Schwestern und Brüdern, wirst satt und selig sein, gelassen und heilig, zufrieden und entspannt. Das Leben hier ist nur ein Anfang, eine erste Rate, ein einziges Puzzlestückchen. Denn der Herr ist auferstanden!

Das Happy End, das Beste kommt erst noch. Der volle Preis wird nach deinem Sterben und Auferstehen ausgezahlt. Das ganze Puzzlebild ist erst im Himmel heil und ganz.

Jesu Auferstehung ist wichtig für heute, für dich, für jetzt, für hier. Das Altwerden ist ja nicht so leicht, obwohl es wie von selbst kommt. Die Knie knirschen ein wenig, die Haare werden grau, die Frauen auf der Straße werden immer jünger. Die Leute stehen im Bus auf und bieten dir ihren Platz an. Die Jungen hören dir nicht mehr zu.

Was tu ich, wenn der Arzt die Behandlung einstellt, wenn irgendjemand für mich einen Platz im Pflegeheim sucht? Wenn sie um mich herum langsam alle sterben?

Steigt dann langsam die Panik in mir hoch? Werden meine Nächte schlaflose, oder fange ich an zu verdrängen?

Leute, das haben wir gar nicht nötig! Christus hat den Tod besiegt. Er ist stärker als Sterben und Tod. Dein Heiland ist auch stärker als dein eigener Tod. Dein Leben endet nicht mit einer Magensonde, mit Katheder, Morphinum, im Rollstuhl oder im Hospiz. Dein wahres Leben beginnt mit deinem Sterben. Dein echtes, dein richtiges, dein ewiges Leben beginnt mit deiner Auferstehung. Jesu Auferstehung ist wichtig für heute, für dich, für jetzt, für hier: Jesus ist auferstanden. Du mußt keine Panik vor dem Sterben haben. Du kannst getröstet und getragen alt werden.

Vielleicht wird es Stunden, Tage und Wochen geben, in denen du verzweifelt bist und richtig Angst hast. Aber du kannst getröstet und getragen sterben. Denn du weißt: Hier muß ich zwar durch. Aber am Ende des Tunnels gibt es Licht. Am Ende von Altern und Sterben gibt es Leben und Kraft, Licht und Freiheit, Freude und Auferstehung.

Christus ist diesen Auferstehungsweg als erster vorangegangen. Er hat den Weg durch Sterben und Tod ins Leben der Auferstehung bereitet.

Und er nimmt dich auf diesem Weg mit. Er geht ihn mit dir. Er läßt dich nicht zurück und alleine.

Brüder und Schwestern, es ist Ostern! Christus ist auferstanden! Hunderte von Zeugen bestätigen dir: Es ist wahr, wir haben ihn gesehen!

Und darum erschrick dich nun nicht mehr zu Tode vor dem garstigen Brüllen des Todes. Bleib gelassen in Gottes Hand – heute und morgen, im Sterben und im Auferstehen. Laß ihn brüllen den Tod! Sicher! Sein Brüllen ist laut und erschreckend. Aber er hat verloren! Er schwächelt! Er ist kraftlos und todsterbenskrank!

- Christus aber lebt! Dein Herr ist auferstanden! - Mein Heiland lebt! Er ist gesehen worden, ist gesehen worden, ist gesehen worden, ist gesehen worden!

- Und du wirst auch leben, wirst auch leben, wirst auch leben, wirst auch leben! Jawohl, so ist es! Halleluja!

Gelobt sei Jesus Christus, der auferstandene Herr, in Ewigkeit. Amen.